Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Ser das rach got zue hant an
im vnd erplent im an payden
augen do gewan er zue hant
rew dar vber vnd vstuend sich
wol das er sich an dem hey
ligen versundt het Vnd sprach
herr ich hab den vngeert
den dw lieber herr selber
geert hast im himel vnd auff
erden das vergib mir him
listher vater Vnd gib mir niem
gesicht wider vnd lobt vnd
ert do kayser hamreichen
gar schon vnd gelaubt an im
vnd veriach semer heiligkait
do ward er wider gesechind
do der pabst die baichen
hort vnd sach do tett er sem
genad dar zue Vnd also ward
kayser hamreich herleich
erhaben wann er was der
engel genasb wann sy stritte
fier im mit sand Jorgen vnd
mit sand larengen Vnd was
auch am weissag wann er
west sem end var ee wan
er starib vnd was auch am
Zwelffpot Wann er het vill
hayden pechert Vnnd zue
christenleichem gelauben pracht

Er was auch am martrer wan
er led grasse martrer von d'
vntewsch das er der in der
iugent wider stuend Vnd prach
im auch selb' ab an essen vnd
an tenitchen Er ist auch am
peichtiger wan man peget
im als am peichtiger Er ist auch
am iunkchfraw wa er was
chewsch die weill er lebt Nun
helff vns sand kayser hamreich
vnd got erweriffen durch
sem grasse heiligkait das
wier hie also leben das wier
nach disem leben chome zue
dem ewigen leben do er ist Am

Von sand Kunigund der heilig Vnnd liebem Jungkchfrawn

Vnd Kunigund het got
lieb vonn iugend auff
vnd dient im mit grasse
fleis mit pette mit vasten mit
wachen Vnd mit vill ander
grieter vbung mit chnyen vnd
mit almuesen geben wann
sy hielt ir chewsch Vnd ge
lobt sey got vnd was am
ee fraw das gestlich nye
kamen heiligen mer dann
mariam gotz muter die hielt